◆ Erscheint an jedem Sonnabend ◆
Abonnement vierteljährlich für Korporationen 5 Mark, für Einzelbezieher 9 Mark
◆ Einzelnummer 1 Mark und Porto ◆

Schlesiens Handwerk und Gewerbe

Anzeigenpreis: Für das Millimeter sechsspaltig 21 Mark. Stellengesuche und -Angebote 21 Mk., Heiratsanzeigen 21 Mk.
◆ Reklamen in dem Textteil 42,— Mark ◆

Schlesisches Gewerbeblatt, Wochenschrift für den gewerblichen Mittelstand Schlesiens

Organ der Handwerkskammer zu Breslau, des Landes-Verbandes des Schlesischen Handwerks, des Innungsausschusses zu Breslau, des Schlesischen Zentral-Gewerbevereins, des Breslauer Gewerbe-Vereins sowie einer weiteren Anzahl gewerblicher Korporationen

Verlag: Verlagsgenossenschaft „Schlesiens Handwerk und Gewerbe" e.G.m.b.H. Geschäftsstelle: Breslau 1, Elisabethstr. 2, Tel. Ring 10379
Anzeigen-Verwaltung: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Breslau I, Schweidnitzer Straße Nr. 31 — Telephon Ring Nr. 1729 u. 10965
Druck: Stadt- und Universitätsdruckerei Graß, Barth & Comp. W. Friedrich, Breslau, Herrenstraße Nr. 20 — Telephon Ring Nr. 6210/11

Nummer 48 | Postscheckkonto Nr. 51265 für Abonnementsbeiträge | Breslau, 2. Dezember 1922 | Postscheckkonto Nr. 1818 für Inseratenbeträge | 3. Jahrgang

Achtung!
Handwerker! Gewerbetreibende!
Laßt Euere Forderungen am 31. Dez. nicht verjähren

Von Syndikus Baranek-Breslau.

Alle Handwerker, Gewerbetreibenden, Kaufleute, Fabrikanten, welche Außenstände haben, müssen jetzt am Jahresende aufpassen, daß ihre Forderungen nicht verjähren. In Betracht kommt die 4-jährige und die 2-jährige Verjährungsfrist. In vier Jahren verjähren die Forderungen eines Handwerkers usw. für Lieferungen an einen anderen Gewerbetreibenden für den Geschäftsbetrieb; in zwei Jahren dagegen die Lieferungen an einen Privatkunden.

Beispiele: Ein Bäckermeister hat im Jahre 1918 an einen Vorkosthändler Backwaren zum Wiederverkauf oder einem Gastwirt zur Abgabe an die Gäste geliefert. Die Forderung verjährt am 31. Dezember 1922 (also nach 4 Jahren).

Derselbe Bäckermeister hat im Jahre 1920 an einen Beamten die Frühstückssemmeln und andere Backwaren zum Selbstverbrauch geliefert. Die Forderung verjährt am 31. Dezember 1922 (also nach 2 Jahren).

Wer also Forderungen gegen Geschäftsleute aus dem Jahre 1918 oder gegen Privatkunden aus dem Jahre 1920 hat, der muß noch vor dem 31. Dezember, also **schleunigst** etwas tun, um die Verjährung zu verhindern.

Es genügt aber nicht dem Schuldner eine einfache Mahnung oder Rechnung zu schicken!

Man hat folgende Mittel in der Hand, um seine Ansprüche vor Verjährung zu schützen:

1. Man schickt dem Schuldner durch das zuständige Amtsgericht einen Zahlungsbefehl.
2. Man verklagt den Schuldner bei dem zuständigen Gericht.
3. Man läßt sich von dem Schuldner eine Teilzahlung leisten, und wenn sie noch so gering ist.
4. Man läßt sich von dem Schuldner die fälligen Zinsen zahlen.
5. Man läßt sich von dem Schuldner ein schriftliches Anerkenntnis oder eine Sicherheit geben.
6. Man wandelt die Geschäftsschuld in eine Privatschuld um, d. h. man läßt sich eine Bescheinigung (Schuldschein) geben, daß der Schuldner den Schuldbetrag als Darlehen erhalten habe. Dann hat man 30 Jahre vor der Verjährung Ruhe.

Das einfachste wird es also sein, wenn man sich vom Schuldner eine Teilzahlung, eine Zinszahlung, ein schriftliches Anerkenntnis oder einen Schuldschein über ein erhaltenes Darlehen geben läßt. In allen Fällen freilich wird dies nicht angängig sein. Insbesondere wird man davon absehen, wenn man energisch gegen den Schuldner vorgehen will, um ihn zur Begleichung seiner Schuld zu veranlassen. Hierfür wieder stehen zwei Wege offen, die Klage und der Zahlungsbefehl. Zur Klage wird man schreiten müssen, wenn die Forderung strittig ist, d. h. wenn der Schuldner die Forderung ganz oder teilweise bestreitet oder sonst Einwendungen macht. Ist aber der Sachverhalt klar, und muß der Schuldner seine Schuld anerkennen, dann sehe man von der Klage ab, und lasse dem Schuldner lieber einen Zahlungsbefehl zustellen. Durch dieses Mittel spart man Geld, Zeit, Unannehmlichkeiten und Weiterungen.

Der Bezugspreis für das IV. Quartal ist schon lange fällig gewesen, und wir erinnern unsere Abonnenten hierdurch nochmals an baldigste Bezahlung auf unser Postscheckkonto 51265 bis zum 10. Dezember.

Bei Nichteinsendung sind wir gezwungen, die Zeitung zurückzuziehen und den Betrag durch Nachnahme einzuziehen.

Abbestellungen müssen bis zum 15. Dezember erfolgen.

Vom 1. Januar an kostet die Zeitung 54 M für das Vierteljahr.

Was muß man vom Zahlungsbefehl wissen?

Man schreibt an das Amtsgericht, in dessen Bezirke der Schuldner wohnt bezw. seinen Gewerbebetrieb hat (oder an das vereinbarte Amtsgericht) beispielsweise folgendes:

Breslau, den 7. Dezember 1922.
Gartenstr. 20.

An
das Amtsgericht in Ohlau

betrifft Zahlungsbefehl.

Der Lehrer Albert Bleiber in Ohlau, Turmstraße 9, schuldet mir für gekaufte Schuhwaren und für Reparaturen laut beiliegender Rechnung den Betrag von 567,30 M aus dem Jahre 1920. Ich beantrage, gegen denselben einen Zahlungsbefehl in Höhe meiner Forderung nebst 4 % Zinsen seit dem 1. Januar 1921 zu erlassen.

Falls Schuldner Widerspruch erhebt, ersuche ich um Anberaumung eines Termines zur mündlichen Verhandlung.

Emil Krause, Schuhmachermeister.

Diesem Schreiben fügt man die erwähnte Rechnung bei und zwar doppelt. Von jedem Schriftstücke, das man dem Gericht einreicht, behält man sich eine Abschrift zurück, damit man jederzeit feststellen kann, was man geschrieben hat.

Auf diesen Antrag erläßt das Amtsgericht den Zahlungsbefehl und veranlaßt auch, daß er dem Schuldner zugestellt wird. Dieser kann nun folgendes tun:

Er zahlt,
oder er erhebt binnen einer Woche Widerspruch,
oder er tut überhaupt nichts.

Wenn der Schuldner zahlt, so ist die Sache erledigt. Natürlich hat er auch die Kosten für den Zahlungsbefehl zu tragen.

Erhebt der Schuldner rechtzeitig, d. h. binnen einer Woche Widerspruch bei dem Gericht, so kommt es zur Verhandlung, da der Schuhmachermeister Krause die Anberaumung des Termins bereits beantragt hat. In dem nun beginnenden Prozesse muß der Gläubiger nachweisen, daß er den eingeforderten Betrag auch tatsächlich zu erhalten hat. Einen Anwalt braucht bei den Prozessen vor dem Amtsgericht weder der Kläger noch der Beklagte.

Wenn der Schuldner auf die Zustellung des Zahlungsbefehles überhaupt nichts tut, also weder zahlt noch Widerspruch erhebt, dann wartet der Gläubiger, in unserem Falle also der Schuhmachermeister, ab, bis die eine Woche verstrichen ist. Dann richtet er an das Gericht folgendes Schreiben:

Breslau, den 28. Dezember 1922.
Gartenstr. 20.

An
das Amtsgericht
in Ohlau

betrifft Vollstreckbarkeitserklärung.
Geschäftsnummer
. . . . . .

In Sachen Krause gegen Bleiber beantrage ich, den am 10. Dezember d. J. gegen Bleiber erlassenen Zahlungsbefehl in Höhe von 567,30 M zuzüglich der entstandenen Kosten für vorläufig vollstreckbar zu erklären. Ferner ersuche ich, die Zustellung des Vollstreckungsbefehles und die Zwangsvollstreckung zu veranlassen und mir den Namen des betreffenden Gerichtsvollziehers mitzuteilen.

Emil Krause, Schuhmachermeister.

Wenn man dem Gericht bezw. dem Gerichtsvollzieher die Arbeit erleichtern und so den Gang der Angelegenheit etwas beschleunigen will, dann empfiehlt es sich, dem Antrage um Erlaß des Zahlungsbefehles bald 2 ausgefüllte Formulare des Zahlungsbefehles beizufügen, wie man sie in jedem Papierladen kaufen kann. Diese 2 Formulare füllt man gleichlautend vollständig aus, so daß das Gericht nur noch Stempel und Unterschrift darunter zu setzen braucht. Dieses Verfahren wird sich besonders dann empfehlen, wenn schleunigst zugegriffen werden soll.

Handwerkskultur

Es sind jetzt nach langer Pause wieder Bestrebungen im Gange, in Breslau auf breiter, moderner Grundlage eine Anstalt zur Förderung des Handwerks und Gewerbes im Osten zu errichten. Die bisher bestehenden Institute: das Institut für rationelle Betriebsführung in Karlsruhe und das Institut für Handwerksforschung in Hannover, kommen für uns nicht in Frage, da sie räumlich viel zu weit von uns entfernt sind. Aus diesem Grunde sind die Ausführungen des Reichskunstwarts über Handwerkskultur im „Tag“ von großem Interesse. Sie lauten:

„Das deutsche Handwerk durchlebt gegenwärtig eine Zeit der Besinnung. Seine äußere Organisation hat es zu fester Form gebracht. Die einzelnen Verbände schlossen sich zum Reichsverband des Deutschen Handwerks zusammen; der Handwerkskammertag steht vor einer entscheidenden Erweiterung seiner Rechte; die Tagungen der Handwerker während des vergangenen Jahres bedeuteten machtvolle Kundgebungen; die Deutsche Gewerbeschau in München, die Überseewoche in Hamburg, Ausstellungen in Bremen, Hildesheim und an anderen Orten waren von werbender Kraft.

Dieser Bewegung im Handwerk entspricht aber auch eine Bewegung für das Handwerk, die sich auf die verschiedenste Weise ausdrückt. Das Reichswirtschaftsministerium hat die für das Handwerk zuständige Abteilung tatkräftig ausgebaut; im vorläufigen Reichswirtschaftsrat bekam auch das Handwerk eine wichtige Gelegenheit, sich innerhalb der anderen Arbeitsgruppen Geltung zu verschaffen. Die deutschen Länder und Städte haben zur Hebung des Handwerks in letzter Zeit manches getan; das Unterrichtswesen betont überall die handwerkliche Erziehung und den Wert der Werkstätte. Daß in der kulturellen Stiftung, die der Reichspräsident am Verfassungstage aussetzte, von der Erhaltung der in unserem Volk lebenden gestaltenden Kräfte gesprochen wird, und daß dabei das Handwerk in Zusammenhang mit Kunst und Wissenschaft erscheint, bedeutet Epoche: es ist das Symptom einer Auffassung, die wieder an die Wurzeln der Kultur denkt, an das in der Arbeit des Volkes und seiner Führer enthaltene Können und Wissen.

Einen zusammengefaßten Ausdruck findet diese Bewegung in der Arbeitsgemeinschaft für Deutsche Handwerkskultur, die aus der Arbeit des Reichskunstwarts heraus entstand und im Laufe dieses Sommers ihre Arbeit beginnen konnte. Das Wort „Handwerkskultur“ bezeichnet, daß die Arbeit und Gesinnung des Handwerks eine wichtige Grundlage unseres geistigen Lebens ist und daß im Handwerk Werte lebendig sind, die erhalten und gepflegt werden müssen, wenn man an eine neue Entfaltung Deutschlands denkt und überzeugt ist, daß ihre Pole Kultur und Wirtschaftsleben sein müssen.

In der Arbeit vieler großer kultureller Verbände Deutschlands, sei es, daß sie sich mit Heimatschutz, Denkmalspflege, Förderung des Kunstgewerbes oder Schulfragen beschäftigen, sei es, daß sie, wie der Werkbund, führend an der Stelle stehen, wo kulturelle und wirtschaftliche Fragen sich im Brennpunkt treffen, liegt ein Stück Handwerkspolitik, auch wo es bisher nicht erkannt ist. Und ebenso liegt in den wirtschaftlichen Forderungen, die das Handwerk in seinen großen Verbänden vertritt, ein Stück kultureller Arbeit, die das ganze geistige Leben Deutschlands angeht. Wenn beispielsweise der Heimatschutz fordert, daß die Bautätigkeit der Behörden nun endlich überall damit aufhören soll, durch Dokumente eines in unserem Deutschland nicht angebrachten zentralisierenden Bürogeistes heimische Eigenart zu zerstören, so ist diese Forderung nicht etwa dadurch zu erfüllen, daß man rein äußerlich Motive der Gegend nachmacht, in der der Bau errichtet wird. Solche Bauten wirken in einer heimatlich gefestigten Stadt ähnlich wie der Berliner, der dem Münchener ein fröhliches „Grüß Gott“ entgegenruft und sich wundert, warum der andere nun erst recht verstimmt ist. Die Forderung läßt sich nur dadurch erfüllen, daß man einen vielleicht einfachen Bau durch Heranziehung örtlicher Handwerker, die etwas Vorbildliches können in Materialbehandlung und Einrichtung, ebenso wie in der städtebaulichen Einfügung, mit ihrer Umgebung zusammenwachsen läßt.

Wenn man mit Sorge über das Zerstören der Kulturwerte des Dorfes und der Kleinstadt nachdenkt, so wird man finden, daß gerade die Rückführung der Landbevölkerung zum Verständnis für handwerkliche Werte das Problem der Erhaltung des Handwerksgeistes im Kernpunkt trifft. Für die gesamte deutsche Volkskunst, für die Wahrung der heimatlichen Eigenart und für die Entwicklung eines gesunden künstlerischen und handwerklichen Nachwuchses ist von entscheidender Wichtigkeit, daß die handwerkliche Einstellung der alten ländlichen Kultur erhalten bleibt. Wir sehen mit Sorge auf die kulturelle Verarmung des Bauern, der mit Hilfe von Geldschrank, Vertiko, Grammophon und Warenhaus zum „Ökonomen“ wird. Ein Volk, das produktiv mit Hand und Kopf arbeiten will, braucht den täglichen Umgang mit Werken, die dadurch, daß sie schöpferischen Geist und handwerkliche Ehrlichkeit in sich haben, auch wieder Kraft des Volkstums ausstrahlen.

Ähnlich ist das Problem bei der Kirche. Jahrelang hat man versucht, die zeitgenössische Einstellung der Kirche, die unsere Gegenwart zu fordern hat, weil vielen wieder die Vertiefung inneren Lebens am Herzen liegt, auf ästhetische Weise zu lösen. Man hat dadurch nur erreicht, daß der politisch gereizte, fälschlich auf Kunstfragen übertragene Kampf der „Richtungen“ nun sogar auf kirchliche Kunstfragen übergriff. Als Grundlage der Gesundung kann hier nur eine sachliche Forderung in Frage kommen, und die hätte zu lauten: auf den Altar, in das Gotteshaus und überall dahin, wo Bildwerke oder Sinnsprüche zur Andacht und Vertiefung auffordern, gehört nur Arbeit, die ehrlich und ringend aus der menschlichen Hand hervorgegangen ist. Daraus wird sich von selbst die Einsicht ergeben, daß jedes religiöse Werk eine neue Auseinandersetzung mit Gott und der Welt enthalten und daher von schöpferischem Geist erfüllt sein muß.

So vereinigen sich eine Fülle von Problemen zur Erläuterung des Wortes „Handwerkskultur“ und machen klar, warum die Besinnung auf das Handwerk unserer Zeit so bitter nötig tut.

Aber auch das wirtschaftliche Leben braucht die enge Verbindung mit den kulturellen Werten des Handwerks. Die Industrie braucht als Ausgangspunkt ihrer typisierenden, klaren Formgebung die Grundlage handwerklichen Gestaltens genau so, wie sie in anderen Gebieten die Grundlage wissenschaftlicher Forschung braucht. Wir stehen in einer Zeit neuen Anfangs; eine solche Zeit aber kann die gestaltenden Kräfte, die im schöpferischen Handwerk liegen, nicht ans Ende stellen und Kunst und Handwerk zum Luxus machen. Vor uns liegen in Deutschland, aber auch über die Grenzen hinaus, Probleme der Neugestaltung und des Aufbaues; sie brauchen den schöpferischen Geist, der echter Handwerksarbeit innewohnt.

Aus den hiermit angedeuteten Gründen mag es erklärlich sein, daß heute Messen und Überseewochen die Verbindung mit dem Handwerk stark betonen. Es mag aber daraus auch erklärlich sein, daß der Handwerker in besonders starkem Maße danach verlangt, in engste Beziehung zu treten zu künstlerischen und kulturellen Bestrebungen, die dem Handwerk Vertiefung bringen.

Die Arbeitsgemeinschaft für Deutsche Handwerkskultur, die am 22. Oktober d. J. in Hannover ihre notarielle Eintragung in einer ansehnlichen Versammlung von Beirat und Kuratorium vornahm, steht somit vor großen Aufgaben. Sie wird, vorsichtig und langsam beginnend und in engster Verbindung mit einer auf die Handelsfragen eingestellten Gesellschaft, deren Gründung gleichzeitig und gleichmäßig mit ihr betrieben wurde, durch Beschickung von Messen, durch Veranstaltung von Ausstellungen, durch beratende Tätigkeit für ihre Ideen arbeiten. Sie hat auch Veranstaltungen vor, die sich mit dem Problem der kirchlichen Kunst und mit dem Problem der deutschen Volkskunst auseinandersetzen; sie arbeitet ebenso an der Vertretung des Handwerks auf Messen und an der Steigerung des Interesses für Handwerk innerhalb des Exports, wie sie sich die Pflege der heimatlichen Gesichtspunkte des Handwerks angelegen sein läßt und Schritte eingeleitet hat, um den besonderen Wert des ländlichen Handwerks dem Bewußtsein der Landbevölkerung zu erhalten. Das Hauptziel aber, handwerkliche Gesinnung zu verbreiten, kann nicht durch Organisation erreicht werden, sondern durch die tätige Mitarbeit aller.“ — Natürlich müssen den Hauptteil der Kosten Reich, Staat und Kommunen übernehmen. W. P.

Nachzahlungen

Eine Anzahl von Einzelbeziehern unserer Zeitung hatte seiner Zeit den Bezugspreis für das ganze Jahr 1922 im voraus bezahlt. Nun ist aber der Abonnementspreis ab 1. Juli von 4,50 M auf 9,— M für das Vierteljahr erhöht worden. Wir müssen uns daher an alle diejenigen Leser wenden, welche längere Zeit im voraus gezahlt hatten und sie bitten, die Differenz nachzuzahlen. Der hohen Portokosten wegen erlauben wir uns, die betreffenden Abonnenten aufzuführen und daneben den nachzuzahlenden Betrag anzugeben, den wir auf unser Postscheckkonto Nr. 51265 Breslau zu überweisen bitten.

R. Barutke, Schuhmachermeister, Bernstadt, 9 M; P. Bautz, Sattlermstr., Namslau, 9 M; Friedr. Bergmann, Schneidermstr., Friedland, 39 M; Reinh. Bischoff, Goldschmiedemstr., Waldenburg, 9 M; Franz Böse, Schlossermstr., Reichenstein, 9 M; Jul. Ditze, Bäckermstr., Schweidnitz, 9 M; M. Eiser, Sattlermstr., Zobten, 9 M; Karl Fleischer, Töpfermstr., Canth, 9 M; Osw. Franke, Grabsteingeschäft, Charlottenbrunn, 9 M; Aug. Fremke, Tischlermstr., Gabersdorf, P. Glatz, 9 M; W. Geppert, Schuhmachermstr., Reichenbach, 13 M; Max Glatter, Bildhauer, Landeck, 9 M; F. Gruhn, Schuhm.-Obermstr., Schweidnitz, 7 M; Grundmann's Maschinenanstalt, Zeisewitz, 9 M; F. Grundmann, Tapeziermstr., Trebnitz, 9 M; Osk. Hoffmann, Schlosser-Obermstr., Neumarkt, 29 M; F. Hoppe, Tischlermstr., Wartha, 9 M; Innungskrankenkasse der Schneider-Zwangs-Innung, Oppeln, 12 M; Max John, Sattlermstr., Namslau, 9 M; Wilh. Keßler, Schuhmachermstr., Deutsch-Lissa, 12 M; Aug. Knappe, Schmiedemstr., Wohlau, 9 M; W. Knauer, Malermstr., Striegau, 9 M; E. Knoll, Tischlermstr., Bunzlau, 9 M; P. Krause, Klempnermstr., Nieder-Langenbielau, 9 M; G. Kühnel, Tischlermstr., Namslau, 9 M; Gg. Kuschy, Malermstr., Obernigk, 9 M; K. Laugwitz, Schuhmachermstr., Brieg, 9 M; Edmund Lebedee, Malermstr., Waldenburg, 7 M; Max Leps, Dittersbach, 9 M; Wilh. Lerche, Müllermstr., P. Powitko, Trachenberg, 9 M; Heinrich Marx, Tapezier-Obermstr., Ohlau, 9 M; Franz Mattner, Malermstr., Reichenstein, 9 M; H. Meißner, Schuhmachermstt., Obernigk, 12 M; Müller, Schndr.-Obermstr., Alt-Altmannsdorf, 9 M; Fr. Müller, Schuhmachermstr., Wansen, 9 M; Alw. Pohl, Stellmachermstr., Nimkau, 9 M; Herm. Pohl, Waldenburg, 9 M; Rieger, Schlosser-Obermstr., Neumittelwalde, 10 M; H. Batzdorf, Müller-Zwangs-Innung, Sackisch, 9 M; Jos. Rother, Schuhwaren, Schweidnitz, 9 M; J. Sapora, Tischlermstr., Sulau, 9 M; Jos. Schleicher, Schuhmachermstr., Reinerz, 9 M; Schliebitz, Bäckermstr., Oels i. Schl., 9 M; M. Schmidt, Malermstr., Namslau, 9 M; Herm. Scholz, Bäckermstr., Ober Wüstegiersdorf, 9 M; O. Scholz, Malermstr., Striegau, 9 M; Max Schuchardt, Malermstr., Trebnitz, 14 M; Siegmund, Böttchermstr., Kieslingswalde, 18 M; Jos. Slomiany, Bez.-Schornsteinfegermstr., Sulau, 9 M; Stanislaus Sperling, Hertwigswalde, 12 M; Rob. Starke, Stuhlfabrikant, Liegnitz, 12 M; E. Steiner, Schuhm.-Obermstr., Freiburg i. Schl., 9 M; Adolf Stiller, Sattlermstr., Zirkwitz, 9 M; Jos. Tschirpke, Tischlermstr., Klein-Graben, 22,50 M; Heinrich Viertel, Klempnermstr., Trebnitz, 13,50 M; W. Warlich, Sohn, Baugeschäft, Guhrau, 9 M; Ernst Witzgott, Schneidermstr., Militsch, 7 M; Osw. Zech, Schlossermstr., Görlitz, 9 M.

Sperrholzplatten dreifach verleimt, in allen Stärken, haben von nun an laufend abzugeben
Heinrich Pohlenz & Co. / Breslau X Am grossen Wehr Nr. 2/5
Holz- und Furnierhandlung, Sägewerke und Holzbearbeitungs-Fabrik.

Bekanntmachungen

Handwerkskammer Breslau

Im Monat Oktober 1922 haben die Meisterprüfung bestanden und somit die Berechtigung zur Führung des Titels „Meister“ in Verbindung mit ihrem Handwerk, sowie die Befugnis, Lehrlinge anzuleiten, erworben:

95. Tapezierer Ludwig Schubert, Breslau,
96. Elektro-Installateur Robert Schreiber, Schönbankwitz, Kreis Breslau,
97. Tischler Paul Schaschke, Mariencranst, Kr. Breslau,
98. Tischler Fritz Schellenz, Breslau,
99. Stellmacher Franz Schubert, Wilhelmsthal, Kreis Habelschwerdt,
100. Drechsler Alfred Schmidt, Breslau,
101. Tischler Richard Scholz, Friedland, Bez. Breslau,
102. Fleischergeselle Heinrich Stachowsky, Cosel, Kreis Breslau,
103. Fleischergeselle Gustav Stanke, Carlowitz, Kreis Breslau,
104. Baugesch.-Inh. (als Zimmerer) Wilhelm Stache, Juliusburg, Kreis Oels,
105. Baugesch.-Inh. (als Zimmerer) Otfried Troche, Laskowitz, Kreis Ohlau,
106. Schuhmacher Adolf Tschersich, Gottesberg,
107. Stellmacher Friedrich Urner, Grunwald, Kr. Glatz,
108. *Schmied Otto Vasel, Briesen, Kreis Brieg,
109. Sattler Ernst Weidlich, Rosenthal, Kr. Habelschwerdt,
110. Damenschneiderin Frau Amalie Widstrand, Breslau,
111. Stellmacher Paul Walter, Herrmannsdorf, Kreis Breslau,
112. *Schuhmacher August Wagner, Gnichwitz, Kr. Breslau,
113. Müller Gustav Wandelt, Austen, Kreis Guhrau,
114. Müller Wilhelm Weidner, Bartsch, Kr. Steinau a. O.,
115. Fleischergeselle Albert Warzecha, Breslau,
116. Fleischergeselle August Wiertellok, Breslau,
117. Schmied Artur Zieske, Osselwitz, Kreis Wohlau,
118. Fleischergeselle Adolf Zimmerling, Breslau.

Die mit einem * bezeichneten Personen erhalten erst, nachdem sie 24 Jahre alt sind, obige Rechte.

Breslau, Oktober 1922.

Die Handwerkskammer.

A. Brettschneider, Vorsitzender. Dr. Maciejewski, Syndikus.

Ablieferung der geklebten Einkommensteuermarken

Nach einer Vereinbarung, die die Handwerkskammer mit den zuständigen Finanzämtern getroffen hat, ersuchen wir die Firmen bei der Ablieferung der Einlagebogen in den Steuerbüchern der Arbeitnehmer ohne Rücksicht auf etwa andere gesetzliche Möglichkeiten durchgängig wie folgt zu verfahren:

1. Soweit die Arbeitgeber den Lohnabzug durch Verwendung von Steuermarken (nicht im Wege des Überweisungsverfahrens) erledigen, übernehmen die Arbeitgeber die Einsendung der Einlagebogen ihrer Arbeitnehmer für das Jahr 1922 an die zuständigen Finanzämter.
2. Einzusenden sind die in den Umschlägen („Steuerbücher 1922“) lose liegenden Einlagebogen, möglichst auch die Umschläge (Steuerbücher) selbst.
3. Die Ablieferung hat im Januar des Jahres 1923 zu erfolgen.
4. Die Arbeitgeber liefern die Einlagebogen ihrer Arbeitnehmer mit den für sie geklebten Markenbeträgen bei dem für den einzelnen Arbeitnehmer zuständigen (vergl. Z. 6) Finanzamt gesammelt unter Beifügung eines namentlichen Verzeichnisses für die Arbeitnehmer jedes Finanzamtes ab und erhalten alsbald eine Gesamtquittung über die Anzahl der eingelieferten Einlagebogen.
5. Später erhalten die Arbeitgeber die über den geklebten Markenbetrag lautende Quittung für jeden einzelnen Arbeitnehmer gesammelt zurück und haben diese einzelnen Quittungen dann dem Arbeitnehmer auszuhändigen.
6. Zuständig werden in der Hauptsache sein die Finanzämter: Breslau Nord, An den Kasernen 11; Breslau Süd, Neue Taschenstraße 2; Breslau Land, Berliner Straße 14.

Die Zuständigkeit des einzelnen Finanzamtes ist ersichtlich aus dem Vermerk auf der ersten Seite des Umschlages (Steuerbuches 1922) oben rechts. Soweit die Finanzämter Breslau Nord, Breslau Süd oder Breslau Land in Frage kommen, ist maßgebend die Bezeichnung der Zahlstelle ebenfalls auf der ersten Seite oben rechts des Steuerbuches für 1922 und zwar gehören die Zahlstellen II, III, IV, X und XI zu Breslau Nord, die übrigen zu Breslau Süd.

Die Handwerkskammer.

Buchbinder-Zwangs-Innung zu Breslau

Die Innungsbeiträge nebst Umlage von 200 M müssen bis spätestens 8. Dezember 1922 eingegangen sein, andernfalls erfolgt zwangsweise Einziehung. Wer unnötige Kosten sparen will, zahle umgehend auf Postscheckkonto Nr. 16 022 Bchb.-Zw.-Innung Breslau ein.

M. Polacke, Kassenführer.

Installateur-Zwangsinnung zu Breslau

Die ab 1. Dezember 1922 in unserem Gewerbe zu zahlenden Tariflöhne stellen sich wie folgt:

a) für Gesellen über 24 Jahre alt und Verheiratete ohne Kinder	p. St. 228,95	M
b) für ledige Gesellen bis 24 Jahre alt	199,70	„
c) „ Junggesellen im 1. Jahre	179,10	„
d) „ „ „ 2. „	186,65	„
e) „ Arbeiter, die das 18. Lebensjahr vollendet und mindestens 1 Jahr fachlich tätig sind	179,10	„
f) für ledige Arbeiter mit mindestens 3 jähr. Fachtätigkeit	186,65	„
g) für verheiratete Arbeiter mit mindestens 3 jähr. Fachtätigkeit	214,40	„

Verheiratete Arbeitnehmer mit Kindern erhalten 13,20 M pro Stunde mehr!

Die Montagezulagen betragen:	pro Tag	
Bis 3 km von der Stadtgrenze entfernt:		
für Verheiratete	133,—	M
„ Ledige	121,—	„
Über 3 km von der Stadtgrenze entfernt:		
für Verheiratete	217,—	„
„ Ledige	197,—	„
Bei auswärtigen Arbeiten mit Übernachten:		
für Verheiratete	580,—	„
„ Ledige	522,—	„

Nach den bisher zugestandenen Zuschlägen sind den Behörden und der Privatkundschaft nachstehende Mindestsätze zu berechnen:

Für den Monteur . . 375,— M pro Stunde.
„ „ Arbeiter . . 355,— „ „ „

Am Montag, den 11. Dezember 1922, nachmittags 3 Uhr findet im Gesellschaftshaus „Wratislawia“ Mauritiusplatz 4 eine außerordentliche Innungsversammlung statt, zu der alle Mitglieder, unter Hinweis, daß lt. § 22 der Satzung das unentschuldigte Ausbleiben und verspätete Erscheinen mit Ordnungsstrafe belegt wird, eingeladen werden.

In Anbetracht der sehr ernsten Lage, in der sich das Handwerk befindet und der wichtigen Fragen, die auf der Tagesordnung stehen, ist das Erscheinen jedes Mitgliedes Ehrenpflicht. — Die Tagesordnung wird in der Sitzung bekannt gegeben. — Besondere Mitteilungen erfolgen nicht!

Breslau, den 29. November 1922.

Der Vorstand.

Georg Ruppelt, Obermeister. Richard Wittke, Schriftführer.

Glaser-(Zwangs-)Innung Breslau

Der Vorverkauf für das am 9. Dezember cr. im Konzerthaus „Roland“ stattfindende Innungsvergnügen hat begonnen und bittet der Vergnügungs-Vorstand, im eigensten Interesse eines jeden Kollegen, die zu benötigenden Karten in der Hammonia, bei Obermeister Kleinke, Koll. Seehrich oder Ehrbeck, baldigst abzuholen.

Es ist bereits reger Abgang der in beschränkter Anzahl zur Verfügung stehenden Karten zu verzeichnen, sodaß dieselben bis zum Fest völlig vergriffen sein dürften.

Nach den bis jetzt getroffenen Vorbereitungen wird das Vergnügen mit den künstlerischen Darbietungen ernsten und heiteren Charakters, eine der Veranstaltungen sein, die den Teilnehmern noch nach Jahren in schöner Erinnerung bleiben.

Tapezierer-Zwangs-Innung Breslau Arbeitgeberschutzverband

Mitteilung.

Trotz weitgehendstem Angebot der Lohnkommission in der Sitzung am 30. November lehnten die Arbeitnehmer in schroffster Weise das Angebot ab.

Es wird demnach weiter gestreikt werden.

Wir bitten die Geschäfte, wo irgendwelcher Terror verübt wird, um sofortige schriftliche Mitteilung unter namentlicher Nennung der Unruhestifter, damit Schutzmaßregeln eingeleitet werden können. Geboten wurde für alle Löhne 30 Proz., für bessere Arbeiter Löhne bis 50 Proz. Zuschlag.

Die Vorstände.

Schuhmacher-Gewerbe-Verein Hans Sachs

Die nächste Vereinsversammlung findet am Montag, den 4. Dezember statt, in dieser Versammlung wird ein Vortrag gehalten über: „Kalkulation“ mit praktischer Vorführung. Mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

J. A.: J. Rinke, Schriftführer.

Tischler-Innung (Zwangs-Innung) zu Breslau

Außerordentliche Innungs-Versammlung. Sonntag, den 10. Dezember 1922, vorm. 10 Uhr im großen Saal des Gesellschaftshauses „Wratislawia“, Mauritiusplatz 4.

Tagesordnung: 1. Genehmigung des Haushaltsplanes für 1923 der Innungs-Kranken- und Unterstützungskasse. 2. Satzungs-Änderung der Innungs-Kasse § 15, 18, 38 und 41. 3. Satzungs-Änderung der Krankenkasse § 6, Abs. 1, 3, 4, Abs. b, § 10 b. 4. Neuwahl der ausscheidenden Vorstands- und Kommissionsmitglieder. 5. Der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband der deutschen Holzindustrie, Landesverband Schlesien (das satzungswidrige Verhalten der Geschäftsleitung, sowie des Direktor Fischer Langenöls).

Die Versammlung beginnt Punkt 10 Uhr, und es ist Pflicht eines jeden Kollegen zu erscheinen.

Weiter machen wir bekannt, daß vom 27. 11. 1922 ab 15 % auf die in voriger Nummer veröffentlichten Löhne zu zahlen sind, und zwar bis zum 7. Dezember 1922.

Der Vorstand. J. A.: Mühlbach, Obermeister.

Innungs-Bezirksverband schlesischer Baugewerksmeister

Verbandstag in Breslau am Donnerstag, den 7. Dezember, vorm. 11 Uhr im Saal der Zepter-Loge, Antonienstraße 18.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht des Vorstandes. 2. Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage im Baugewerbe. (Herr Syndikus Baranek.) 3. Stand der Verhandlungen betreffend Einführung des Berufsgesetzes. (Kollege Paul.) 4. Der Reichstarifvertrag im Baugewerbe. (Kollege Beck.) 5. Die neue Gebührenordnung unseres Verbandes. (Kollege Furck.) 6. Das Reichsmietengesetz. (Kollege Halfpaap.) 7. Abkommen betreffend Sachleistungen für die zerstörten Gebiete in Frankreich. 8. Erhöhung der Verbandsbeiträge. 9. Neuwahl des 1. Vorsitzenden, Neuwahl für die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder. 10. Kassenbericht und Entlastung des Vorstandes. 11. Gewährung von Stipendien an Schüler der schlesischen Baugewerkschulen. 12. Anträge.

Der Vorstand: A. Wolfram.

Lagervermietung

Das Burgfeldmagazin wird auf die Dauer von 10 Jahren zu Lagerräumen ꝛc. vermietet. Termin für die Vermietung ist am 5. Dezember 1922 vormittags 11 Uhr. Angebote mit der diesbezüglichen Aufschrift müssen bis zu diesem Zeitpunkt bei der hiesigen Stelle eingegangen sein. Später eingehende Angebote können nicht berücksichtigt werden. Die Bedingungen liegen im hiesigen Geschäftszimmer zur Einsicht aus.

Breslau, den 20. November 1922.

An den Kasernen 10.

Hilfsstelle des Finanzamts (Reichsschatzverwaltung) Breslau-Land.

gez.: Heinzelmann.

Der französische Vampyr

Französisches und belgisches Kapital ist im Begriffe, nicht nur die deutsche Glasfabrikation, sondern auch den Handel und schließlich die Verarbeitung an sich zu reißen. Bisher sind bereits über 90 % des gesamten Aktienkapitals der deutschen Spiegelglasfabrikation in französischen Händen. Den Franzosen wird besonderes Interesse an der deutschen Glasindustrie durch ihren Diktator Poincaré beigebracht, welcher früher Syndikus des französischen Glassyndikates war. Nunmehr versuchen die Franzosen die Ein- und Verkaufsgenossenschaft deutscher Glasermeister aufzukaufen. Die Gefahr ist groß. Das schlesische Glaserhandwerk, welches für den 28. September schleunigst nach Breslau zusammenberufen worden war, nahm nach den Referaten der Herren Kirchmann und Kleinke in folgender Weise dazu Stellung:

„Die heute im Artikusgarten in Breslau versammelten Glasermeister der Provinz Schlesien nehmen mit Empörung Kenntnis von der beabsichtigten Verschmelzung der Ein- und Verkaufsgenossenschaft selbständiger Glasermeister Deutschlands mit dem französischen Spiegelglas-Syndikat. Sie erwarten vom Vorstand und Aufsichtsrat, daß er nötigenfalls mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit tritt und zur Zeichnung von deutschem Kapital auffordert.

Die schlesischen Glasermeister stehen auf dem Standpunkt, daß mit einigem guten Willen die erforderlichen, heute allerdings enormen Kapitalien in Deutschland aufgebracht werden können und müssen. Im äußersten Falle aber erwarten sie von Vorstand und Aufsichtsrat, daß er lieber vorübergehend das Geschäft verkleinert, als sich in die Hände des feindlichen Syndikats begibt, dieses würden sie als einen direkten Verrat am deutschen Glaserstande empfinden.

Die Versammelten sind schon aus nationalen Gründen bereit, soweit es in ihren Kräften steht, Kapital in irgend einer Form zur Verfügung zu stellen, obwohl Schlesien infolge der weiten Entfernung von den Niederlagen keinen Nutzen aus diesem Vorgehen ziehen könnte.“

Protestversammlung Innungsausschuß Oels.

Wie überall im Reiche, fand auch in Oels am Tage der stillen Einkehr die vom Innungs-Ausschuß einberufene große Protestversammlung im Saale des Elysium statt.

Den Auftakt dazu gaben die in der hiesigen Tageszeitung stehenden Inserate und Referate. Tagesordnung war wie gewiß überall dieselbe.

Nach 2 Uhr nachmittag eröffnete der Vorsitzende des Innungs-Ausschusses, Herr Sattlerobermeister Schwarz, vor gefülltem Hause die Versammlung, und begrüßt nach einleitenden Worten die Erschienenen. Zu bemerken ist, daß außer dem gesamten Gewerbe des Kreises Oels, noch Einladungen erhielten der Magistrat, die Herren Kreis- und Landtagsabgeordneten, sowie der Herr Landrat. Letzterer war jedoch nicht erschienen, Kommentar überflüssig.

Als Redner traten hervor, Herr Steinmetzmeister Seidel, Messerschmiedemeister Hantke, Fleischerobermeister Schapke und Schmiedemeister Häusler, sämtlich Stadtverordnete von Oels.

Alle Redner erläuterten und kritisierten die Gewerbesteuer, Städteordnung und Preisbildungsvorschriften in eingehender, sachlicher und vollendeter Weise. An mancherlei Beispielen wurden die unhaltbaren und geradezu katastrophalen Erscheinungen infolge unseres Valutaelends beleuchtet. Wir Handwerker haben jedenfalls bei diesem neuen Auftreten in die Öffentlichkeit unseren starken Willen bewiesen, daß wir uns auf keinen Fall durch drohende Maßnahmen erdrosseln lassen. Hoffen wir, daß durch derartiges mannhaftes Vorgehen unsere Bemühungen zum Ziele führen.

Da von vielen Orten gewiß derartige Berichte eingehen werden, erübrigt sich eine genaue Schilderung der gewonnenen Eindrücke, jedoch wurden sämtliche gefaßten Resolutionen einstimmig angenommen.

Als Gast erbat Herr Landtagsabg. Dr. Krüger das Wort, und behandelte in kurzer sachlicher Weise die allgemeine wirtschaftliche Lage. Da derselbe in unserer Nähe seinen Wohnsitz und mit vielen unseres Gewerbestandes Fühlung genommen hat, ist Herr Dr. Krüger bei gutem Willen in der Lage, unsere wirtschaftlichen Interessen an maßgebender Stelle wirksam zu vertreten. In diesem Sinne erfolgten auch seine Ausführungen.

Der Herr Redner kritisierte die dilettantenhaften Maßnahmen der bisherigen Regierung in trefflicher Weise, und erntete am Schlusse seiner Ausführungen reichen Beifall.

Ein Redner streifte noch den Achtstunden-Arbeitstag, und wurden dabei durch anwesende Arbeitnehmer Zwischenrufe laut. Doch werden auch diese Erfolge der glorreichen Revolution in den Abgrund sinken; schreibt doch in einem Briefe der Großindustrielle Thyssen unter dem 14. 10. wörtlich an den ehemaligen Reichskanzler:

„Beinahe 4 Jahre sind nach Beendigung des unglücklichen Krieges dahin, und anstatt eine Besserung wahrzunehmen, müssen wir feststellen, daß wir von Tag zu Tag tiefer ins Elend geraten. Das Unglücklichste, was uns die Revolution bringen konnte, ist die unterschiedslose Einführung des Achtstundentages für alle Arbeiter und Angestellten gewesen, weil dadurch die Arbeitsleistung, und dadurch die Produktion gewaltig gemindert wurden.“

Am Schlusse heißt es, „daß es ohne Kampf nicht abgehen kann, darüber bin ich mir klar. Aber wir müssen den Kampf einmal durchfechten; und je eher es geschieht, um so mehr können wir retten. Also Herr Reichskanzler, Sie haben eingesehen, daß Ihre bisherige Kunst gescheitert ist, und so haben Sie die Konsequenz gezogen.“

Besondere Entrüstung erregte die Bekanntgabe einiger Auszüge aus der beabsichtigten neuen Städteordnung. Es wurde der Versammlung ein Bild entrollt, wie es krasser gar nicht gedacht werden kann. Wer jetzt noch daran zweifelt, in welcher Weise der Artikel 164 der Reichsverfassung gedeutet wird, dem ist nimmermehr zu helfen.

Die in allen Teilen gelungene Protest-Versammlung wurde nach etwa zweistündiger Dauer durch den Vorsitzenden geschlossen. G. Klinner.

Schüler höherer Lehranstalten als Handwerkslehrlinge

Die Handwerkskammer versendet an die Innungsausschüsse folgendes Merkblatt:

„Mehr wie je tritt heut an den höheren Schüler die bange Frage heran, ob seine Eltern angesichts der jetzigen wirtschaftlichen Verhältnisse überhaupt noch imstande sind, für den weiteren Schulbesuch, geschweige denn für ein späteres Studium die allernotwendigsten Mittel aufzubringen. Außerordentlich erschwerend fällt hierbei noch der Umstand ins Gewicht, daß nicht nur die Lage des heutigen Studenten eine geradezu katastrophale zu nennen ist, sondern, daß auch nach Abschluß eines entbehrungsreichen, mühevollen Studiums die Aussichten für baldige Selbständigkeit und Verdienstmöglichkeit auf Jahre hinaus äußerst geringe sind. Unter diesen Umständen ist es doppelte Pflicht für Eltern und Lehrherren, reiflichst zu überlegen, ob nicht ein anderer Weg als der bisher beschrittene zu wählen ist, um dem Sohn und Schüler ein angemessenes Auskommen zu sichern. Neben vielen anderen sogenannten praktischen Berufen kommt hierbei in erster Linie

die Erlernung eines Handwerks

in Betracht. Hier sind auch heut noch die Erwerbsmöglichkeiten günstig im Verhältnis zu anderen Berufszweigen, da gerade für den tüchtigen Handwerker mit höherer Schulbildung gute Aussichten vorhanden sind, verhältnismäßig frühe wirtschaftliche Selbständigkeit bezw. leitende Stellungen in Großunternehmen, verbunden mit gehobener gesellschaftlicher Stellung zu erreichen. Das Handwerk ist mindestens immer noch in der Lage, den brauchbaren und tüchtigen Mann, der seinen Beruf von Grund aus gelernt hat, redlich zu ernähren.

Wenn es also irgend angängig ist, so gebe man nach vorheriger Befragung des Klassenlehrers, Schularztes und Berufsberaters den Sohn bei einem

tüchtigen Meister

in die Lehre. Man stoße sich nicht daran, daß der Lehrling vielleicht tüchtig zugreifen und ab und zu harte Arbeit verrichten muß; Arbeit schändet nicht. Gerade bei uns muß das heutzutage beherzigt werden, wollen wir Deutschland wieder zu Ehren bringen. Bei guter Führung und Leistung kann jeder Lehrling mit höherer Schulbildung — eine gründliche Ausbildung vorausgesetzt — auf eine Abkürzung seiner Lehrzeit von 1 bis 1½ Jahren rechnen.

Hat man sich dazu entschlossen, so wende man sich rechtzeitig an die zuständige Handwerkskammer oder an das zuständige Berufsamt, das jede weitere Auskunft erteilen und geeignete Stellen vermitteln wird.

Als besonders empfehlenswerte Berufe für Schüler höherer Lehranstalten können gegenwärtig u. a. genannt werden:

1. Tischler mit dem Endziel eines Innenarchitekten.
2. Sattler, Tapezierer, Polsterer mit dem Endziel eines Innendekorateurs.
3. Bauhandwerker mit dem Endziel eines Architekten.
4. Maler mit dem Endziel eines Dekorationsmalers.
5. Schneider mit dem Endziel eines Zuschneiders (feine Maßarbeit, Modearbeit).
6. Elektrotechniker (größere Anlagen).
7. Installateur (große und größere Hausanlagen).
8. Schlosser mit dem Endziel eines Maschinentechnikers, Ingenieurs.
9. Konditor, Koch, Kellner mit dem Endziel eines Leiters großer Betriebe.
10. Steinmetz mit dem Endziel eines Stein- und Bildhauers, Leiters großer Betriebe.
11. Schuhmacher mit dem Endziel eines orthopädischen Schuhmachers. (Feine Maßarbeit.)
12. Friseur mit dem Endziel eines Coiffeurs, Theaterfriseurs, Perückenmachers.
13. Alle Zweige des Vervielfältigungsgewerbes, insbesondere Graveur, Chemigraph, Klischeehersteller.
14. Photograph.

Über Fortbildungsschulgelegenheiten (Fachschule) gibt das Kreisberufsamt ausreichende Auskunft. Ganz besonders wird auf die handwerkliche Kunstgewerbeschule zu Breslau hingewiesen.“

Handwerkerdemonstration in Schweidnitz.

Obwohl erst am 20. November eine imposante Versammlung des gewerblichen Mittelstandes stattgefunden hatte, in welcher Syndikus Baranek-Breslau über den Existenzkampf des Gewerbes gesprochen hatte, beteiligte sich doch das gesamte Handwerk, der Handel und das Gewerbe zwei Tage später fast geschlossen an der Demonstration gegen die Gewerbesteuer, den Entwurf zur Städteordnung und die Preisbildungsvorschriften. Der Vorsitzende des Innungsausschusses, Obermeister Jacob, und Kaufmann Frauboes hielten die Referate und hatten die Genugtuung, ihre Berufskollegen in entschlossener Einmütigkeit die von dem Landesverbande des schlesischen Handwerks aufgestellten Resolutionen annehmen zu sehen.

Gewerbeverein Festenberg

Auch die Festenberger Gewerbetreibenden waren dem Rufe des Obermeisters Pohl gefolgt und schlossen sich nach einem Vortrage des Syndikus Baranek der Kundgebung des schlesischen Handwerks an. Nur wenige, anscheinend genügend „Aufgeklärte“ waren zu Hause geblieben. Die Versammlung war sich einig und nahm die drei bekannten Entschließungen an.

Wegen 4 Mark Differenz ca. 1000 Mark Unkosten vergeudet

Im Laufe des 2. Halbjahres verkaufte ein Kollege einen vollwertigen Piassavabesen zum Preise von 32 M an einen hiesigen Hausbesitzer. Dieser Herr sah nun einen Piassavabesen in einem andern Geschäft nur mit 28 M ausgezeichnet, der jedenfalls im Gefängnis hergestellt worden war. Unser Kollege wurde nun wegen Wucher bei der Preisprüfungsstelle denunziert, welche sofort diesen aufs Korn nahm. Nach dreimaligem Briefwechsel gelangte diese Sache an unsern Obermeister zur Erledigung. Dieser bestellte einen Herrn von der Preisprüfungsstelle zu einer mündlichen Rücksprache. In einer Konferenz gelang es ihm, den Vertreter davon zu überzeugen, daß hier kein Wucher vorliegt.

Rechnet man für jeden Brief nur eine Stunde Arbeitszeit, und jede Stunde Versäumnis nur zu 75 M, so sind mit dem Gutachten unseres Sachverständigen 12—14 Stunden Arbeitszeit wegen einer Lappalie vergeudet worden.

Es ist hohe Zeit, daß die Preisprüfungsstellen nur mit Beamten besetzt würden, welche vom Geschäftsleben wenigstens etwas Ahnung haben. Ich könnte noch mehrere solcher Schikanen anführen, womit unsere Innungsgenossen in letzter Zeit behelligt worden sind.

Wir müssen hier alle Handwerker geschlossen zusammenstehen, um gegen solch unberechtigtes Vorgehen der Preisprüfungsstellen Front zu machen, und uns nicht auf die Hühneraugen treten zu lassen.

Borrmann.

Sind Lehrlinge invalidenversicherungspflichtig?

Von Syndikus Baranek-Breslau.

Eine in der Handwerkerpresse verbreitete Entscheidung des Oberversicherungsamtes Königsberg hat in schlesischen Handwerkerkreisen viel Staub aufgewirbelt. Nach dieser Entscheidung ist ein Lehrling nicht invalidenversicherungspflichtig, wenn er nur ein Kostgeld (also keinen Lohn) erhält.

Es dürfte ja bekannt sein, daß ein Arbeitnehmer überhaupt erst nach vollendetem 16. Jahre versicherungspflichtig ist. Also ein Lehrling unter 16 Jahren braucht niemals versichert zu sein, ganz gleich, ob er Kostgeld, Entschädigung usw. erhält.

Um Klarheit herbeizuführen, wandte sich der Innungsausschuß Breslau an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin, an die Landesversicherungsanstalt Schlesien und an das Oberversicherungsamt in Breslau und bat um Beantwortung folgender zwei Fragen:

1. Unterliegt in Schlesien ein Lehrling über 16 Jahr, der wöchentlich nur eine Kostgeldbeihilfe von 100—300 Mark erhält, der Invalidenversicherungspflicht?
2. Erfolgt die Heranziehung des Lehrlings zur Invalidenversicherung auch dann, wenn die Kostgeldbeihilfe nicht dem Lehrling, sondern dessen Vater ausgezahlt wird (unter ausdrücklichem Vermerk im Lehrvertrage)?

Die Antwort des Reichsversicherungsamtes steht noch aus. Das Landesversicherungsamt Breslau antwortete, daß es nur in Streitsachen auf Beschwerde im Einzelfalle als 2. Instanz entscheide, und daher zu den beiden aufgeworfenen Fragen nicht allgemein entscheidend Stellung nehmen könne. Das Versicherungsamt, ebenso das Landesversicherungsamt geben nämlich keine Gutachten ab und erlassen auch keine Verordnungen, sondern sie fällen nur Urteile, wie z. B. das Amts- oder Land-

gericht, wenn sie in einzelnen Streitfällen angerufen werden.

Dagegen antwortete die Landesversicherungsanstalt Schlesien wie folgt:

„Bei der Beurteilung der Versicherungspflicht von Lehrlingen kommt es nicht auf die Art der Bezeichnung der zu Händen der Beschäftigten bezw. ihrer Eltern gezahlten Entschädigung (Kostgeld rc.), sondern vielmehr darauf an, ob diese Entschädigung einen Umfang hat, der Versicherungspflicht bedingt. Das ist aber stets dann der Fall, wenn das gewährte Entgelt das Drittel des für Jugendliche festgesetzten Ortslohns erreicht. Dieses ist in den einzelnen Städten verschieden. Für die Stadt Breslau beträgt dieses Drittel zurzeit 3600 Mark jährlich.

Demnach sind alle gewerblichen Lehrlinge, deren Entschädigung das obige Ortsdrittel (also ½ Mark wöchentlich) erreicht, oder die neben freiem Unterhalt eine Barentschädigung von mindestens 30 Mark wöchentlich erhalten, gemäß § 1226 Absatz 1 Ziffer 1 der Reichsversicherungsordnung versicherungspflichtig.“ B.

An die schlesischen Innungsausschüsse

In fast allen Städten Schlesiens haben am 22. November große Protestversammlungen des Handwerks und des Gewerbes stattgefunden gegen die vernichtende Überspannung der Gewerbesteuer, die wirtschaftsfeindliche Art der Wucherbekämpfung und den gefährlichen Entwurf der Städte- und Landgemeindeordnung. Überall sind die gleichen, vom Landesverbande des Schlesischen Handwerks vorbereiteten Entschließungen angenommen worden. Überall aber ist auch gezeigt worden, daß Handwerk und Gewerbe nicht gewillt sind, sich unterkriegen zu lassen. An eins jedoch seien die Vorstände der Innungsausschüsse erinnert: die Entschließungen müssen, mit einem Anschreiben versehen und mit dem betreffenden Ortsnamen gekennzeichnet, **schleunigst an den Reichsverband des deutschen Handwerks in Hannover** eingesandt werden. Sehr zu empfehlen ist auch die Übersendung einer Abschrift an die zuständigen Landtagsabgeordneten bezw. Parteien mit der Anfrage, wie sie sich zu den Forderungen des Handwerks und Gewerbes stellen.

Wir wären dankbar, wenn uns schließlich die einzelnen Innungsausschüsse kurz gefaßte Berichte über die Kundgebungen übermitteln wollten. Besonderen Wert aber legen wir darauf, zu erfahren, wie sich die einzelnen Abgeordneten zu unseren Nöten und Forderungen stellen.

Die Schriftleitung.
B.

Von den gewerblichen Korporationen

Innungsausschuß Ohlau

Am 7. November, abends ½8 Uhr, fand unter Leitung des Herrn Obermeisters Graetke eine gut besuchte Versammlung des Innungsausschusses statt. Zu Punkt 1: Wahl der Gewerbegerichtsbeisitzer, wurden an Stelle der bisherigen Beisitzer jüngere, rührige Herren aus der Mitte der Versammlung vorgeschlagen, welche das Amt auch annahmen. Punkt 2 behandelte das Borgunwesen. Trotzdem wiederholt in den hiesigen Tageszeitungen dagegen von seiten des Innungsausschusses Front gemacht wurde, kümmern sich viele nicht darum. Es wurde besonders von den Anwesenden geklagt, daß Rechnungen, die an die Stadtkasse gehen, oft erst nach drei und mehr Monaten beglichen werden. Wenn auch die Schuld größtenteils an der Kämmereikasse liegen mag, so müßte doch der Magistrat dafür sorgen, daß den Handwerksmeistern, die ohnehin nicht auf Rosen gebettet sind, ihre Rechnungen baldigst beglichen werden. Es wurde beschlossen, ein die Frage der sofortigen Barzahlung betreffendes Inserat in der hiesigen Lokalzeitung zu veröffentlichen. Hierauf wurde Stellung genommen zu den am 22. d. M. in ganz Preußen stattfindenden Protestversammlungen. Der Vorsitzende wurde beauftragt, für Ohlau einen Redner zu bestellen. Auch wurde der Wunsch geäußert, in allen Versammlungen Protest gegen die in Aussicht genommene Erhöhung der Umsatzsteuer auf 7 % einzulegen, da das Handwerk keine weiteren Lasten mehr ertragen könne. Unter Punkt Verschiedenes wurde das Krankenkassenwesen erörtert. Nach eingehender Aussprache wurde der Antrag gestellt, immer wieder bei den maßgebenden Stellen vorstellig zu werden, daß entsprechend der Beitragsleistung auch der einzelne Arbeitgeber stimmberechtigt sein soll. Um 11½ Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung mit dem Wunsch, daß alle Innungen vollzählig am 22. d. M. an der Protestversammlung teilnehmen möchten.

Bezirksverein „Süd“ Breslauer Friseure

Am Donnerstag, den 16. November, sah der Verein die Vorstände der übrigen Bezirksvereine Breslaus, und für die Berufsbewegung sich besonders interessierende Kollegen zu seiner ordentlichen Monatsversammlung bei sich zu Gaste. Das große Interesse an dieser Versammlung ist vor allem dem prächtigen Vortrage des Herrn Syndikus Baranek zu danken. Aus einleitenden Worten über „Das neue Handwerkergesetz“ ging der Vortragende zur „Bedrohung des gewerblichen Mittelstandes durch den Entwurf zur Städteordnung“ über. An Hand vergleichender Beispiele zeigte der Herr Syndikus, was für große Gefahren in diesem Entwurf für das selbständige Handwerk vorhanden sind. Mit einem warmen Appell an die Handwerksmeister, fest zu ihrer Organisation zu halten und Treue um Treue zu wahren, schloß Herr Baranek unter Hinweis auf die allgemeine Handwerkerprotestversammlung am 22. 11. seinen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag. Ein zweiter Vortrag über „Steuerwesen“ wurde von Herrn Reißner in entgegenkommendster Weise übernommen und fand bei den Kollegen lebhaftes Interesse und Beifall. Nachdem der I. Vorsitzende, Koll. Bleischwitz, beiden Herren den Dank des Vereins übermittelt hatte, gab er der Versammlung die Anregung des „Südens“ kund, für die Mitglieder der „Friseur-Zwangsinnung Breslau“ möge eine Glasschäden-Unterstützungskasse auf dem Wege der Umlage ins Leben gerufen werden. Die hohen Versicherungsprämien zwingen zu dieser Maßnahme. Nachdem der II. Vorsitzende, Kollege Fiebiger, die vom Vorstand des Vereins entworfenen Satzungen zur Verlesung gebracht hatte, wurde allgemein diese Anregung des „Südens“ gut geheißen und durchweg der Wunsch nach einer sofortigen Gründung dieser Kasse laut. Dieselbe soll auch so beschleunigt werden, daß die Neujahrsquartalsversammlung der Zwangsinnung dazu Stellung nehmen kann. — Vom Vorsitzenden des Unterstützungskassenkuratoriums, Kollegen Fiebiger, wurden nun die vom Kuratorium entworfenen Richtlinien der vor einem Monat gegründeten Unterstützungskasse für bedürftige, unschuldig in Not geratene Berufskollegen zur Verlesung gebracht und einstimmig angenommen. Damit war die Tagesordnung erschöpft und der I. Vorsitzende, Kollege Bleischwitz, schloß mit Worten des Dankes an die zahlreich erschienenen Berufskollegen die äußerst anregend verlaufene Versammlung.

Der Vorstand.
J. A.: Jos. Bleischwitz, Vorsitzender.

Glaser-Innung Breslau

Es sei nochmals auf das Wintervergnügen der Glaser-Innung Breslau hingewiesen, welches am Sonnabend, den 9. Dezember, abends 6 Uhr, im Konzerthaus „Roland“ in Breslau, Kaiser-Wilhelm-Straße 172, in Form eines Riesengebirgsfestes stattfindet. Alle Kollegen aus der Provinz und aus Breslau sind dazu herzlichst eingeladen. Der Überschuß fließt in die Innungs-Unterstützungskasse. Garderobenzwang besteht nicht. Für gute, mannigfache Unterhaltung ist bestens gesorgt. Einlaßkarten 60 ℳ zuzüglich Kartensteuer zu haben bei Hammonia, Glasversicherungs-A.-G., Mauritiusplatz 3, Kleinke, Klosterstraße 98 und Rosenthaler Straße 39, Seehrich, Lehmgrubenstraße 3, und Ehrbeck, Teichstraße 25.

Der Innungsausschuß Landeck

hatte für den 22. November zu einer Protestversammlung in das Hotel „Goldenes Kreuz“ eingeladen. Aus dem Amtsgerichtsbezirk Landeck waren über 200 Personen erschienen. Herr Schmiedeobermeister Langer begrüßte die erschienenen Damen und Herren und gab die Tagesordnung bekannt, und zwar: 1. Protest gegen die Gewerbesteuer, 2. Entwurf der neuen Landgemeindeordnung betr. Kommunalisierung, 3. Wuchergesetzgebung. Zu Punkt 1 hatte der Vorsitzende des Innungsausschusses, Herr Schmiedeobermeister Langer, das Referat übernommen. Ausgehend von der Gewerbesteuer im allgemeinen, verbreitete er sich eingehend über die das Handwerk und die Gewerbetreibenden immer mehr drückenden Sonderbesteuerungen und brachte am Schlusse eine Resolution zur Verlesung, welche einstimmig angenommen wurde. Zu Punkt 2 sprach Herr Bäckerobermeister Melde. Unter Vorlesung einiger Schreiben über die Kommunalisierung einzelner Betriebe, speziell der Nahrungsmittelbranche, brachte er am Schlusse eine Resolution zur Kenntnis, welche ebenfalls einstimmig Annahme fand. Über den 3. Punkt, die Wuchergesetzgebung, referierte eingehend Herr Baumeister Tille. Unter Anführung von praktischen Beispielen zeigte er den Anwesenden die das Handwerk und Gewerbe treffenden schädigenden Bestimmungen des Wuchergesetzes und forderte die Anwesenden auf, die gefaßte Resolution anzunehmen, was auch einstimmig geschah. Der Vorsitzende sprach hierauf über die Tätigkeit des Innungsausschusses im allgemeinen und dessen Arbeit im Verein mit dem Landesverband für Schlesien, und forderte die Anwesenden zu eifriger Mitarbeit und treuem Zusammenhalten auf im Interesse des Einzelnen und gesamten Mittelstandes. Ein Schreiben des Landesverbandes Schlesien kam zur Verlesung, in dessen Anschluß eine Sammlung zur Deckung der Unkosten stattfand, welche den Betrag von 1512 Mark einbrachte. Herr Langer fordert den Gewerbeverein Schreckendorf auf, dem Landesverband beizutreten. Der Vorsitzende des Gewerbevereins Schreckendorf, Herr Max Wolf, gab hierauf aufklärende, zufriedenstellende Mitteilungen. Herr Fleischerobermeister Kapst dankte dem Vorstand des Innungsausschusses für die bisher geleistete uneigennützige Arbeit im Namen der Versammlung. Nach kurzer Debatte über einige interne Punkte schloß der Vorsitzende die Versammlung und gab nochmals seiner Freude Ausdruck über den zahlreichen Besuch der Versammlung und des immer stärkeren Zusammenhaltens des Handwerks und Gewerbes, sowie des gesamten Mittelstandes.

Der erste Schritt

Es ist eine bekannte Tatsache — denn oft genug wird darüber gesprochen und geschrieben —, daß der werktätige Mittelstand, daß Handwerk und Gewerbe in der schweren wirtschaftlichen Not, welche das deutsche Volk durchmachen muß, in ihrer Existenz schwer bedroht sind.

Aber alle Erkenntnis nützt nicht viel, wenn man sehen muß, wie die Handwerker und Gewerbetreibenden sich gegenseitig in ihrer Existenz schädigen. Viele Handwerker haben genug unter Pfusch- und Schwarzarbeit zu leiden, und dazu kommt, daß der Handwerksmeister und der Gewerbetreibende, ohne daran zu denken, wie schändlich ihr Tun ist, zur Selbsthilfe greifen, um sich ein paar Mark zu sparen. Nicht allein, daß viele Angehörige obengenannter Berufe sich selbst rasieren, nein, sie lassen sich von der Frau, der Tochter oder der Schwiegertochter auch die Haare schneiden und verhelfen so einem Erwerbszweig, der vor dem Ruin steht, schneller zum Sterben. Es gibt Handwerksmeister und Gewerbetreibende, welche nicht nur für die eigene Familie, sondern für die ganze Verwandtschaft die Schuhe besohlen und auch nicht daran denken, daß sie damit dem Schuhmacher die Existenz rauben. Auch lassen sich viele ihre Garderobe beim Schneidergesellen arbeiten, der nicht weiß, was für einen hohen Stundenlohn er von seinem Meister fordern soll. Das Renovieren von Polstermöbeln und Stuben, sowie Malerarbeiten

wird oft von gelernten Arbeitern aus den Staats- oder Kommunalbetrieben ausgeführt, und auch diese tragen dazu bei, das selbständige Handwerk zu untergraben. Es wären noch viele Beispiele anzuführen!

Darum Ihr Handwerksmeister, Ihr Gewerbetreibende, der erste Schritt, Eure Existenz zu halten, ist der, daß Ihr Euch gegenseitig unterstützt! Verbietet Euren Frauen, beim Straßenhändler oder im Warenhaus zu kaufen, der erreichte Vorteil ist nur ein eingebildeter, unterstützt lieber den Gewerbetreibenden. Alle Protestversammlungen, alle guten Reden fruchten nichts, wenn nicht praktische, opferfreudige und gegenseitige Unterstützung mit ihnen Hand in Hand geht. Noch ist es Zeit, danach zu handeln, denkt an den Wahlspruch: „Einer für Alle, Alle für Einen“.

Max Heinrich, Friseurmeister.

Verkehrswesen

Einstellung des Postscheckverkehrs zwischen dem Saargebiet und dem übrigen Deutschland.

Nach einer Mitteilung der Regierungskommission des Saargebiets werden bei den Postanstalten des Saargebiets vom 1. Dezember ab Einzahlungen mit Zahlkarte auf Konten bei den deutschen Postscheckämtern nicht mehr angenommen und Auszahlungen auf Grund von Zahlungsanweisungen, die von deutschen Postscheckämtern herrühren, nicht mehr geleistet werden. Infolgedessen werden auch die im Saargebiet durch Nachnahme oder Postauftrag eingezogenen Beträge nicht mehr mit Zahlkarte auf Konten bei den deutschen Postscheckämtern überwiesen werden. Zwischen dem Saargebiet und dem übrigen Deutschland wird hiernach vom 1. Dezember ab der Zahlungsverkehr auf Postanweisungen und Wertbriefe beschränkt.

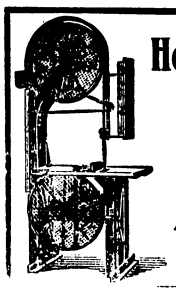
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Syndikus Dr. Walter Baeschke, Syndikus Walter Baranek u. Baurat Schreiber; für den Anzeigenteil: Paul Kahla. Verlag der Verlags-Gen. „Schles. Handw. u. Gew.“. Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) — sämtlich in Breslau.

Ein großer Teil der Abonnenten dieser Zeitung hat ständig Bedarf in **Hölzern** und **Fournieren.** Zur Lieferung derselben bei billigsten Preisen empfiehlt sich die Firma **Herbert Büchler**, Breslau 10, Michaelisstraße 20/22 Fernsprecher R. 5946, Spezialität: Eichenfourniere.

Bindfaden in allen Größen und allen Stärken sowie in allen Längen **Waschleinen** und sämtliche **Seilerwaren** kaufen Sie reell bei **Fa. Luise Summa,** Mechanische Seilerwaren **Breslau,** Karlstr. 7.

Bau-, Nutzhölzer und Furniere **Willi Esche,** Breslau 10, Rosenstraße 14 — Telefon: Ring Nr. 10230 —

Schlesische Werkstätten für christliche Kunst liefern handwerkliche, kunstgewerbliche und künstlerische Arbeiten jeder Art u. Material. **Breslau XIII, Opitzstr. 3.** Fernruf R. 5938.



Holzbearbeitungsmaschinen **neuester Ausführung** baut **Wesselmann** **Maschinen-Fabrik G. m. b. H** **Breslau 23**

Steuerberatung Buchführungsbeistand, Rechtsberatung, Einziehung von Außenständen durch den **Reichsschutzverband für Handel u. Gewerbe, Breslau,** Nikolaistadtgr. 18. Tel. R. 10648

Nähmaschinen, Fahrräder und Reparaturen **Kurt Schneider,** Michaelisstraße 7 Telefon: Ring 4156

Baugeschäft Karl Arlt Telephon Ring 4446 **Kloster-Straße 62** Telephon Ring 4448 *Maurer-, Zimmerer- und Betonarbeiten / Neu- und Umbauten / Reparaturen Schwammbeseitigung / Grundwasserabdichtungen / Leitergerüste.*

Otto Schwartz **Breslau 10, Matthiasstr. 12** Walzeisen, Bleche, Stahl - Eisenwaren-Großhandlung Werkzeuge und Werkzeugmaschinen **Bohrmaschinen** **Gewindeschneidmaschinen** **Drehbänke** Schleif- und Schmirgelmaschinen Schmirgelscheiben — Stanzen — Scheeren Autogene Schweissapparate OSB Begr. 1885 Grosse Ausstellungsräume! Sofortige Lieferung!

Schneider-Werkstatt-Einrichtungen Bügelöfen für Gas und Kohle, Bügeleisen für Gas, Kohle u. Elekt., Bügelkissen, Handkissen, Amerik. Bügelblock, Kragenklötze, Zeichen- und Zuschneidegeräte, Bügelbürsten, Holz- und Leinenmaße, Zuschneide- und Bügeltische, Sämtliche Futterstoffe, Spezialität: Echte Knöpfe. Verlangen Sie Preisliste! **W. Kirchhoff** Breslau I, Altbüßer Ohle 11 u. Hummerei 51 Gegr. 1850. Telefon: Ring 3486

Hans Tworoger, Breslau 1, Herrenstr. Nr. 17/18 **Futterstoffe und sämtliche Bedarfsartikel für die Herren- und Damenschneiderei** Lagerbesuch jederzeit lohnend.

Maurer- und Zimmerarbeiten für Um- und Neubauten, Reparaturen, Ausbau von Kleinwohnungen, Anfertigung von Bauzeichnungen und Kostenanschlägen **Paul Nerlich** Maurer- u. Zimmermeister Vorwerkstr. 15. Tel. Ring 2335 Gewissenhafte Beratung für Ausführung von Bauarbeiten und Reparaturen an Grundstücken

Bezugsquellen-Verzeichnis für den täglichen Bedarf

Rubrikzeile 20.– Textzeile 15.–

Anzugstoffe Anzug-, Kostüm- und Mantelstoffe, Kammgarne Cheviots, Marengo, gestreifte Hosen, Covercoat Manchester, Wetterfode, Uniform- u. Livreetuche **Tuch-Lager Carl Korte** Hauptgesch. **Herrenstr. 7,** Zweiggesch. Tauentzienstr. 2

Abstandschellen, Isolatorenstützen, Schaltafelbolzen, Otto Busch, Nagelschmiede- u. Bauschlosserei, Breslau 6, Karuthstr. 4

Akkumulatoren Batterien für Auto-, Not-, Klein-Beleuchtung usw. empfiehlt als Spezialität **Karl Kahlert,** Breslau I, Hummerei 45.

Alt-Metalle wie Rotguss, Kupfer, Messing, neue Zinkabf. z. Selbstverbrauch kauft u. zahlt die höchst. Preise Metallgiesserei **O. Schwartz,** Bismarckstraße Nr. 13.

Altmetalle Metallschmelzwerk **Wendt & Co.,** Breslau III, Siebenhufenerstr. 67, Telefon Amt Ring 8365

Altmetalle kauft **Gießerei, Gürtlerei, Reparaturwerkstatt, Universitätspl. 4** a. d. Stockgasse

Alt- und Edelmetall- Handlung **Leo Perls,** Breslau 9 Scheitniger Str. 31. Zahlt stets die höchsten Tagespreise.

Altzinn **Altzinn** und **Blei** zum Selbstverbrauch kauft zu höchsten Tagespreisen. **Zinngießerei Oskar Krautwurst,** Breslau I Universitätspl. 4 a. d. Stockgasse

Ankerwickelei Motorreparaturen Installationen elektrisch. Licht- und Kraftanlagen **P. F. Braeuer & Co.,** Breslau X, Schrotgasse 14. Tel. R. 3417

Autog. Schweissapparate C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Bank d Mittelstandes **Breslauer Bankverein** (früher Innungsbank) Breslau II, Blumenstraße 8, gegr. 1896 Tel. Ring 2857 u. 7966

Handels- und Gewerbebank Breslau vorm. Vorschußverein Büttnerstraße 28/31. gegr. 1859. Postscheck-Konto 493. Tel.: Ring 6555/56. Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte.

Baubeschläge F. Scholz & Co., Breite Str. 31

Bauklempnerei Installationsarbeiten **Paul Hampel,** Breslau 8, Klosterstr. 124.

Bauklempnerei **Paul Meusel,** Klempnermeister Breslau 10, Mehlgasse 45.

Bedachungsgeschäft Georg Köbsch, Klempnermeister Breslau, Lohestr. 54. T. Ohle 1189

Bedachungsgeschäft Kurt Sydow, Breslau II, Grünstraße 15. Telefon: Ring 5739

Be- u. Entwässerung **Hermann Mathiba** Weinstr. 73. Telefon Ring 3007.

Bildhauer u. Stukkateur Julius Völkel, Bresl. 13, Kräuterweg (Steinstraße). Tel. Ring 6787

Bindfaden **Kaschube & Döring** Breslau 1, Oderstraße 30.

Blitzableiter A. Kreuzer, Schlossermstr., Breslau 10, Matthiasstr. 68. T. R. 11763

Böttcherwerkzeuge C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Brunnenbau **A. Burgemeister,** Breslau X Rosenthalerstr. 11—13 Fernsprecher: Ring 2837

Bürsten-Rohmaterialien **Robert Kühnberg,** Breslau I, Büttnerstr. 10/11.

Bürstenwaren Oskar Schlehufer, Breslau X, Matthiasstr. 16. T. R. Nebenst. 6144

Bürstenfabrik Spezialität: **Zahnbürsten** Carl Borrmann, Breslau X, Mehlgasse 45. Tel. Ring 5207.

Bürsten- u. Pinsel-Fabrik Paul Flechtner & Söhne, Breslau, Tel. O. 1475. Friedrich-Wilh.-Str. 28, Adalbertstr. 2, Alsenstr. 31

Dachpappe **Hermann Paul,** Breslau 6, Friedrich-Carl-Straße 5. Telefon: Ring 1411 u. Ring 7836

Drahtgeflechte in allen Maschenweiten und Stärken. **Alfons Gottwald,** Breslau XIII, Steinstraße (Kräuterweg). Telefon: Ring 1464.

Drahtseile **Kaschube & Döring** Breslau 1, Oderstraße 30.

Drahtzäune in allen Ausführungen mit und ohne Aufstellung. **Alfons Gottwald,** Breslau XIII, Steinstraße (Kräuterweg). Telefon Ring 1464

Drahtzäune-Geflechte **Julius Meyer,** Breslau, Siebenhufener Str. 32. Tel. O. 783

Drahtzäune in allen Ausführungen. Billigste Preise. **Alois Wyoisk,** Breslau 10, Roßplatz 13.

Drechslerwaren **sowie Reparaturen** **Wilhelm Arnold** Breslau I, Sandstr. 18

Drogen all. frei. Arznei-Mittel und Parfümerien, **Carl Böttger, Bienenkorb-Drogerie** Breslau I, Kupferschmiedestr. 17

Eisengießerei Maschinenguß, Bauguß, Hartguß, sowie großes Modell-Lager Ernst Hofmann & Co., Breslau 8 Klosterstraße 66. Tel. Ring 381.

Breslauer Bankverein, die Bank des Mittelstandes (Früher Innungsbank) Postscheck-Konto Nr. 4485 Blumenstraße 8 **Bankgeschäfte aller Art!** Gegründet 1896 Telephon Ring 2857, 7966 Annahme von Spareinlagen — Günstige Verzinsung — Kredit-, Effekten-, Konto-Korrent-Verkehr

Eisenwaren
Werkzeuge, Baubeschläge, Ofenguß, sämtliche Eisenkurzwaren billigst **Fritz Brandt, Eisenhandlung,** Breslau I, Nikolaistraße 63 a, Ecke Neue Weltgasse. Tel.: Ring 12189.

Elektrische Anlagen
Motor-Reparaturen
Oswald Rebhahn, Breslau Schillerstr 21. Telefon 1437.

Elektr. Beheizung
Heiz- und Kochapparate
Elektr. Heizkörper
für jeden gewerblichen Zweck. **Reparatur** und Herstellung. **Philipp & Bartsch,** Hummerei 18 Breslau I, T.O.6856 (Kein Laden)

Elektro-Großhandlg.
Paul Pinkert, Ingenieurbüro, Breslau 2, Tauentzienstr.41 Telefon: Ring 3612.

Elektro-Motoren
Exhaustoren, Staubsauger,
neu und gebraucht zu verkauf. Elektro-Motoren-Zentrale, **Fr. Engelke,** Civil-Ingenieur. Breslau V, Yorckstraße 47.

Elektromotoren-Hdlg. Elekt. Reparat.-Werkst.
Ankerwickelei, Lager gebr. Motoren. E. Lehmann, Breslau 10, Matthiasstr. 9 Fernsprecher Ring 7489.

Elektrot. Bedarfsart.
Beste Bezugsquelle für Installateure **Georg Bradke,** Büro und Lager: Breslau, Hedwigstraße 6/8. Telefon: Ohle 6476

Elektr. Reparaturwerk
für Maschinen u. Apparate. Neuwickelungen rasch, gut u. preiswert. Umrechnungen von Zink- u. Aluminiummotoren. Erstklass Prüfanlag. bis 10000 Volt. Motoren neu u. gebraucht, sowie Anlagen f. gew. Zwecke ständig lieferbar. **Gustav Moser & Co.** Breslau X, Moltkestr. 8. T. R. 1676

Falzbautafeln
„Anker-urecht“ zur Trockenlegung feuchter Wände. **Hermann Paul,** Breslau 6.

Farben Lacke, Firnis. Größte Auswahl i. Pins. **Carl Böttger,** Breslau I, Kupferschmiedestr. 17. **Bienenkorb-Drogerie Spezial-Geschäft für Maler-Artikel**

Farben und Lacke
sowie Pinsel und andere Maler-Artikel liefert preiswert **Louis Bodlaender Breslau 5,** Gartenstraße 19. Ring Tel. 38

Farben und Lacke „Farbenhähndel“
Fachgeschäft für Anstrichmaterialien, Martinistr. 7/9. T. R. 11481

Farben und Lacke
Rudolph Scholz, Inh. **C. Kluge,** Lacke- u. Farben-Großhandlung Breslau VIII, Feldstraße Nr. 38 Fernruf: Ring 5255.

Farben und Lacke
Fritz Wegener, Bresl. I, Albrechtstr. 38. Fernspr. Ring 7082 u. 11256. Bei Bedarf Anfrage erbeten.

Farben und Lacke
Malerbedarfsartikel
Breslauer Lack- und Farbenhaus
Inh. F. Josef Hönke, Brüderstr. 34. Fernspr.: Ring 3095 Nebenstelle.

Feilenfabrik
Anfertigung neuer Feilen. Aufschärfen stumpfer Feilen. **W. Sirowatky & Hübner,** Breslau Berlinerstraße 23. Tel. Ring 2122

Flaschenzüge u. Winden
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Fugenloser Fußboden
zum Belegen von **Küchen, Badezimmern, Kontoren, Läden** u. als **Treppenbelag Richard Schenk, Vorwerkstr. 42.**

Fourniere
Leipziger, Werner & Co., Siebenhufenerstr. 11/15. T. R. 7547

Furniere
Spezialität: Eichen-Furniere empfiehlt zu billigsten Preisen **Herbert Büchler,** Breslau X, Michaelisstr. 20/22. T. Ring 5946

Fußböden u. Treppen
Fugenloser Steinholzbelag auch auf ausgelaufenen Böden und Treppen. **Thamm,** Dessauer-Straße 17. Tel.: Ring 7816.

Gas- u. Wasseranlag.
Paul Bauschke, Breslau 2, Wildenbruchst. 21. R. 1311

Gas- u. Wasseranlag.
A. Burgemeister, Breslau X Rosenthalerstr. 11—13 Fernsprecher: Ring 2837

Gas- u. Wasseranlag.
Paul Kroll, Installat.-Gesch. Klosterstr. 127, Tel. Ring 3095

Gas- u. Wasseranlagen
Hermann Schmidt, Friedr.-Wilh.-Str. 32. Tel. R. 10076

Gas- u. Wasseranlag.
Kurt Sydow, Breslau II, Grünstraße 15, Telefon: Ring 5739

Baugeschäft für Gas-, Wasser-, Kanal-Pumpen-, Heizungs- etc. Anlagen
Curt Milde G. m. b. H., Breslau III, Freiburger Straße 7 Telefon: Ring 2739.

Glaserei
Karl Biehan, Glasermeister Breslau I, Tauentzienstraße 89 Telefon: Ring 1545.

Kaufe ausgebrannte alte Glühlampen
und verkaufe billig dieselben wiederhergestellt garantiert dieselbe Brenndauer u. Lichtstärke wie neue. Näheres durch **Alfred Seidel, Lampenvertr. Breslau 16** Fürstenstr. 90. Tel. Ohle 1006

Bauglaserei
F. W. Doerfert, Glasermeister Sternstr. 63. Tel. Ohle 750. **Glasversicherungen.**

Grabdenkmäler
A. Geise, Breslau 8, Tauentzienstraße 123. Telefon: Ring 10521 Filiale: Brockau am Friedhof.

Graveur
I. Schlesische Gravier-Anstalt mit elektrischem Kraftbetrieb. **Otto Bruschke,** Breslau. Werkstatt: Bahnhofstr. 13. Laden: Taschenstr. 21. Telefon R. 8396.

Gummiabsätze
Lederhandlg., Schuhbedarfsart. **Albert Gutsche,** Reuschest. 29/31 T. R. 10949. Gräbschener St. 19/21 Klosterstr. 2 und Moltkestr. 14

Hanfseile
Kaschube & Döring Breslau 1, Oderstraße 30.

Hohlschleiferei
Kunst- und Hohlschleifen für jede Art Schneidwaren. **Paul Hantke, Oels** Schl. Fernruf 350.

Holzriemenscheiben
in den verschiedensten Abmessungen
F. Koch & Co., Breslau 2, Claassenst. 6 u. Tauentzienstr. 38. — Telefon Ring 5526 u. 7890. —

Holzwolle
geben ständig ab **Alfred Seidel,** Holz- u. Industriebed. G. m. b. H. Breslau 18, Fürstenstraße 90 Telefon: Ohle 1006.

Jalousien
Neuanfertigung u. Reparaturen **Herm. Scholz,** Breslau X, Mühlgasse 10/11. Tel. Ohle 127

Installations-Büro
für elektr. Licht- u. Kraftanlagen **A. Aurisch,** Breslau, Neudorfst. 88.

Intarsien
jeder Art, eigener, wie gegeb. Zeichnung fert. **O. Czeczatka** Breslau 5, Gräbschener Str. 55.

Klempnerarbeiten
Georg Köbsch, Klempnermeister Breslau, Lohestr. 54. T. Ohle 1189

Klempnerarbeiten
Kurt Sydow, Klempnermeister Breslau II, Grünstr. 15. T. R. 5739

Klempner- u. Dach-
arbeiten, sowie Installation. **Ernst Thomas,** Klempnermstr., Breslau VII, Höfchenstraße 61

Kunststein u. Zement
Terrazzo-Fußböden, Stufen. Wandbekleidung, Tischplatten, Schalttafeln, Waschtischaufsätze. **Thamm,** Dessauer Str. 17. R. 7816

Kupferschmiedeart.
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Kupferschmiede
Apparatebau, Dampfhochdruck-Heiz-Anl. Kess. all. Gr. **A. Langer,** Schießwerderstr. 55. Tel. R. 5433

Kupferwaren
Apparate für ges. Industrie Rohrltg. aller Art, Reservoire, Boiler, Rep. von Maschinen, Umbauten etc. **Kupferwaren- und Maschinenfabrik Adolf Hedrich,** Rothsürben, Bez. Breslau. **Telefon 59.**

Ladenbau
Spez.: Schiebe- und Vorhanggitter, Markisen, Schaukästen. **Reinhold Seiler,** Breslau 8 Vorwerkstr. 57 a Tel. Ohle 1055

Ladeneinrichtungen
sowie für Kontor und Gastwirte **Gebr. Schleiffer,** Werderstr. 45 (Kanushof). Telefon Ring 2676

Lagermetalle
Metallschmelzwerk **Wendt & Co.,** Breslau III, Siebenhufenerstr. 67. Telefon Amt Ring 8365.

Lederhandlung
Schäfte und Schuhmacherbedarfs-Artikel offeriert preiswert **Herbert Schramm,** Klosterstr. 91

Lederhandlung
Maßgeschäfte- u. Schuhmacher-Bedarfsartikel. **Siegfried Ucko,** Breslau I, Taschenstr. 9 T. O. 1890.

Leder en gros und en detail
für **Sattler, Schuhmacher** und Wiederverkäufer **Max Gadiel,** Bresl., Gartenstr. 18. T. Ohle 6318

Lötzinn
Metallschmelzwerk **Wendt & Co.,** Breslau III, Siebenhufenerstr. 67. Telefon Amt Ring 8365.

Pelz-Stolas, Muffen, Hüte, Füchse, Herrenkragen.
Billigste Preise, da Selbstanfertiger. — **Breslau 8, Brüderstr. 14,**
Georg Hanisch vorm. A. Hänsch
(neben der Schwanen-Apotheke, 10 Minuten vom Hauptbahnhof.)

Malerei und Lackier-Werkstatt
Recksiegel & Scholtz
(Inh. Alfred Scholtz), Breslau 8 Vorwerkstr 37. Tel. Ring 415.

Markisen-Bestandteile
Scheerengitter, Schaukasten
Gebr. Pieschek, Breslau 8, Martastr. 16. Telefon Ohle 1216

Matratzen
Spezialfabrikation von Auflegematratzen jeder Art. Ständiges Lager von **Stahlmatratzen. Silesia-Matratzenfabrik Breslau 9, Hedwigstrasse 36.** Telefon: Ring 4632.

Maschinen, gewerbl.
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Messerschmiede
Schleif- und Polieranstalt **Otto Klaebig** (Inh. Georg u. Kurt Klaebig), Breslau I. Weidenstr. 19

Messerschmiederei
Anfertigung neuer Messer jeder Art nach Muster **Paul Hantke, Oels** i. Schl. Fernruf 350.

Metalle
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Modelle aller Art
Alfred Zukunft, Breslau, Gräbschener Str. 85, Tel. Rg. 3205

Möbelstoffe, Teppiche Gardinen etc.
Winkler & Pfeifer, Breslau I, Albrechtstr. 46. T. Ring 5824

Musikinstrumente
Klarinetten, Flöten etc.
A. Kleinert, Neumarkt 23, I.

Nähmaschinen
für Hausgebrauch und Industrie, Ersatzteile und Reparaturwerkstatt für sämtliche Systeme. **Jos. Greulich,** Mechanikermstr. T. Ohle 6357 Bresl., **Hummerei 17**

Pelzwaren
Beste Verarbeitung — billigste Preise. Pelzkonservierung. **Hans Becke,** Breslau 5, Theaterstr. 2

Pelzwaren
Erstklassiges Pelzwarenhaus **Paul Knote,** Obermeister, Bresl. I, Albrechtstr. 39. T. R. 11634

Pianofortefabrik
Traugott Berndt, Breslau I, Ring 8, Telefon-Ring 686. **Älteste und grösste Fabrik Breslaus!**

Pinsel Carl Böttger
Breslau I, Kupferschmiedestr. 17

Sattlerwaren
Adolf Jaeger, Sattel- und Geschirrfabrik Friedrich-Wilhelmstraße 30 Telefon Amt Ring Nr. 3793.

Sattlerwaren-Bedarfsartikel
W. Guck & Beckelmann, Breslau I Schuhbrücke 4. Tel: Ring 5926

Silberwarenfabrik
Julius Eispert, Bresl. X, Schießwerderstr. 13. Tel. Ring 4646 Spezialität: Besteckeinrichtung

Silberwarenfabrik
Julius Lemor, Breslau VI, Fischergasse 11. Telef. Ring 742 **Lager von Gold- und Silberwaren aller Art**

Schlagelot
Metallschmelzwerk **Wendt & Co.,** Breslau III, Siebenhufenerstr. 67. Telefon: Amt Ring 8365.

Schlosser- und Kunst-Schmiedearbeiten
Sämtl. **Baubedarfsartikel Sprang & Warko,** Berliner Straße 37. Tel. Ring 5921.

Schmirgelschleifmaschinen Schmirgelscheiben
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Schneiderartikel
Hugo Heinrich, gegr. 1898, Breslau I, Schuhbrücke 14. Tel. R. 7535 Spez. Einkaufshaus f. Schneider u. Schneiderinnen, bekannt nur erstklass. Näh- u. Futterartikel, allerbilligste Preise.

Schneiderartikel
W. Kirchhoff, Breslau, Altbüßerohle 11. Hummerei 51. T. R. 3486 Größte Farbenauswahl in Näh- u. Knopflochseid. Großes Lager in Futterstoffen. Spez.: Knöpfe Steinnuß, Horn u. Büffelhorn.

Schneider-Werkstatt-Einrichtungen komplett, sowie deren sämtliche **Zubehörteile.** Illustrierte Preisliste gratis. **W. Kirchhoff, Breslau 1,** Altbüßer Ohle 11 u. Hummerei 51 Gegr. 1850. Telefon Ring 3486

Schreibmaschinen
stabile Konstruktion mit Sichtschrift, doppelte Umschaltung. Rücktaste, gr. Durchschlagkr., sow. am Lager St. 6000 Mk. Auf Wunsch Vorführung **Burger & Co.,** Goethestr. 89, II. R. 7500

Schreibmaschinen „Glashütte“ „Senta“, Reiseschreibmaschinen, „Collin“, Typendrucker, Ladenkontrollkassen „Arminius“. Generalvertr. f. Schlesien **Ostdeutscher Büromaschinen-Vertrieb** Breslau 8, Vorwerkstraße 24

Schreibmaschinen
fabrikneu, verkauft weit unter heutigen Ringpreisen. **H. Wagner & Co.,** Gabitzstr. 84, I. Tel. Ring 4144

Schuhmacherbedarfsartik.
Ernst Dewald, Breslau, Gr. Groschengasse 7. Tel. O. 110.

Schuhmacherbedarfsartik. Winckler & Thiel
Breslau I, Taschenstraße 17 (gegenüber der Liebichhöhe) Telefon: Ohle 1389.

Schuhmacher-Meister
Reellste Bezugsquelle, bekannt und ältestes Spezialgeschäft in **Bedarfsartikeln u. Werkzeugen Franz Winckler,** Breslau, Hummerei 26/27. Tel. Ring 4309

Schutzgitter
Spez.: Schiebegitter, Markisen **Paul Marganus,** Breslau X, Belltafelstr. 11. Tel. Ring 11111

Stellmacherei und Wagenbau
Otto Herder, Breslau VII, Gabitzstraße 19. Telefon: Ring 1026

Stellmacherei, Wagen- und Karosseriebau
Paul Schalude, Breslau I, Margaretenstr. 11. Tel. Ohle 1878

Stellmacherei und Wagenbau
Josef Wurzel, Breslau X, Matthiasstr. 103. Tel. R. 5092 Nebenst.

Stempel
Alwin Kaiser, Breslau I, Am Rathaus 15. Telefon R. 6614

Stempelfabrik
A. Sedlatzek, Breslau I, Ringbude 75/76. Telefon R. 4746.

Stoffe
für Herren- u. Damen-Bekleidung Große Auswahl Billige Preise
Fritz Korte
en gros TUCHE en detail
nur Höfchen-Straße 27 a

Teerprodukten
Schlesische Dachpappenfabrik. **Gassmann & Nothmann** G. m. b. H. Breslau 13, Kais.-Wilhelm-Str. 9

Türen und Fenster
für Um- u. Neubauten in allen Größen stets fertig auf Lager **Schneider & Fedor,** Bautischlerei, Matthiasstr. 14. T. 4489

Treibriemen
Kaschube & Döring Breslau 1, Oderstraße 30.

Treibriemen
Leder-, Kamelhaar-, Balata-, Näh- und Binderiemen
F. Koch & Co., Breslau 2, Claassenstr. 6 u. Tauentzienst. 38 — Telefon Ring 5526 u. 790. —.

Uhren
Uhrenlager u. Reparaturwerkstatt **Emil Hartmann,** Schmiedebrücke Ecke Ring

Uhren und Goldwaren
Friedrich Langner
Breslau 2, Lehmgruben-Straße 64.
Gegr. 1900

Waagen
jeder Größe und Bauart liefert sowie Reparaturen und Neueichungen **M. Labude,** Brückenwaagenfabrik, Frankfurterstr. 69. Tel. Ring 7296.

Wagenbau und Automobile
Spez.: Kutschwagenbau u. Karos. **Paul Seipold,** Stellmmst., Bresl. 5 Gräbschener Str 134 T. R. 11102

Wagenbauanstalt
Spezialgeschäft für **Auto-Anhänger** sowie **Roll- u. Möbelwagen Max Jansch,** Langegasse 2. Telefon 1664.

Wagenfabrik
Spez.: Rollwagen, Autoanhänger Geschäfts- und Handwagen. **A. Zimmer,** Vorwerkstr 88.

Wasser-Reservoire
Koch-Kessel neu und gebr. **Carl Brunke,** Pöpelwitz-Str. 45.

Werkzeuge
Ferdinand Bornemann, Breslau 2 Gartenstr. 67/71. Tel. R. 3752/8374

Werkzeuge
Ia Werkzeuge für alle Handwerker unter Garantie für jedes Stück billigst **Gebr. Friedrich,** Breslau I, Schmiedebrücke 24. Telefon Ring 2259.

Werkzeuge
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Gerüstbau-G.m.b.H.
Breslau 10-Michaelisstr. 64-Telefon Ring 343 Nebenst.
Verleihung von Gerüstmaterial-Hebezeuge-Krane-u.s.w.

Fernsprech-Anschluß: Breslau Amt Ring 7547
Leipziger, Werner & Co.
Breslau 3 * Siebenhufener Straße Nr. 11/15

Großes Lager in allen in- und ausländischen
Hölzern und Furnieren
insbesondere in Eichen- und Pappel-Furnieren

Werkzeuge und Werkzeugmaschinen
jeder Art, für alle Berufe
Drehbänke ◆ Bohrmaschinen
Scheren ◆ Stanzen ◆ Schmirgelschleifmaschinen
Autogene Schweißapparate
Schneidkluppen ◆ Spiralbohrer ◆ Gewindebohrer
Kaltsägemaschinen
Julius Sckeyde Kom.-Ges.
Breslau 1 ◆ Ohlauer Straße 21/23

Breslauer Glaser-Innung
Sonnabend, den 9. Dezember 1922 abends 6 Uhr
Konzerthaus „Roland“ Kaiser-Wilhelm-Straße 172/74
« Riesengebirgsfest »
(zum Besten der Innungs-Unterstützungskasse)
Einlaßkarten 60.— Mk., zuzüglich 27.— Mk. Kartensteuer im Vorverkauf: Hammonia Glas-Vers.-Ges. Mauritiuspl. 3a / A. Kleinke Klosterstr. 98 und Rosenthalerstr. 39 / Fr. Seehrich Lehmgrubenstraße 3 / Fr. Ehrbeck Teichstraße 25.
An der Abendkasse: Einlaßkarten unter Vorbehalt, da nur eine beschränkte Anzahl Teilnehmerkarten ausgegeben werden, die bis zum Fest vergriffen sein dürften. Näheres Bekanntmachung.

Wer fabriziert, baut, handelt, u. seinen Umsatz steigern will, beziehe Klischees von Conrad Schönhals
Tel. Ring 3844, 6548 u. 6420 (pr)

Eugen Krantz G.m.b.H.
Gegründet 1873 Breslau I, Bischofstr. 2 Tel. Ring 4820/22
Eisen-, Stahl-, Metall- und Eisenwaren-Großhandlung
Sämtliche Bedarfsartikel
für Schlossereien, Maschinenfabriken und Fabrikwerkstätten
Baubeschläge ▪ Schiebetürbeschläge
Schrauben — Nieten — Drahtnägel — Werkzeuge — Maschinen
Schweißapparate — Schweißplatten — Schweißpulver
Schmirgelscheiben — Stabeisen und Bleche — Röhren
Facon- und Ziereisen — Treppenstufen-Schutzschienen
Mauerschutzecken — Gitterornamente
Werks-Niederlage Schoeller'scher Edel- u. Werkzeugstähle
Original Münchener Patent-Lochstanzen und Blechscheren aus Stahl und Schmiedeeisen sind in allen Größen wieder am Lager vorrätig. — Wir bitten um Besichtigung

Montage-Büro
für komplette Fabrik-Einrichtungen
Spezialität: Neueinrichtungen, Umbauten und Reparaturen von Sägewerks- und Holzbearbeitungs-Betrieben. Ständiges Lager an neuen und gebr. Maschinen
Lieferung sämtl. einschläg. Werkzeuge
Vertreter erster Firmen der Holzbearbeitungsmasch.-Industrie
Bresl. Maschinenhdlg., Reparatur- und Montage-Werkstatt
Artur Dietrich, Breslau I, Alexander-Straße Nr. 6 Fernspr. Amt Ring 9964

Robert Neugebaur
Spezialhaus für Farben, Firnisse und Lacke
Gegründet 1850 **BRESLAU I** Fernruf Ring 438

Stühle aller Art!
Speisezimmerstühle
Herrenzimmerstühle
Wohnzimmerstühle
Schlafzimmerstühle
Restaurationsstühle
Patentstühle
Küchenstühle
in Eiche, Nüster, Buche und Kiefer kauft man am billigsten
direkt von der
Ersten Bresl. Stuhlfabrik
Kretzschmar & Co.
Breslau X, Riedergasse 25
Fernruf Ring 4594,

Geldschränke
Bücher- u. Einmauerschränke
Stahlkammertüren
Stahlkammer-Einrichtungen
P. Sorowski & Sohn
BRESLAU X, Schießwerderplatz 13
Fabrik für Geldschrank- u. Treforbau
Gegründet 1896 / Fernruf Ring 3085

Bohrmaschinen
für Hand- und Kraftbetrieb
Blasebälge
Biegmaschinen
Stauchmaschinen
sowie alle Schmiede- und Schlosserbedarfsartikel
liefern
Gebr. Weiß
Breslau II.

BEAGID-Beleuchtung
macht jedes Haus vollkommen
unabhängig
in der
Lichtversorgung, auch für Kochzwecke
Betriebsstoff „Beagid“ (Preßkarbid)
Brillante Lichtwirkung, einfache Handhabung, vollkommen gefahrlos, betriebssicher, behördlich zur Aufstellung in Wohnräumen genehmigt.
Für einfache Raumbeleuchtung:
Beagid-Lampen
Besonderheit:
Beagid-Schweiss- u. Schneid-Apparate
Wiederverkäufer überall gesucht.
Dr. Alexander Wacker
Gesellschaft für elektrochemische Industrie.
Tschechnitz, Post Kattern, Kreis Breslau.

Herren-, Speise- und Schlafzimmerstühle roh u. poliert
Möbel / Patentmatratzen / Kunstmarmor für Waschtische
Ornament und Zierleisten / Bildhauerarbeiten
Allein-Vertretung: B. Kosauke, Breslau X
Matthiasstraße 105

Holzbearbeitungs-Maschinen
empfiehlt
Maschinenfabrik **Max Seifert**
Breslau 10, Michaelisstr. 18—22
Telefon: Ring 4661.

Achtung!
Den Herren Kaffeehaus- und Konditorei-Besitzern empfehlen wir die
Export-Biere der Kipke-Brauerei
zum Bezuge, da sie infolge des Wegfalls der hohen Frachten wesentlich billiger sind, als die sogenannten „Echten“ Biere u. diese in Qualität vollwertig ersetzen

Stuck- und Zementarbeiten
führt aus
Julius Völkel, Breslau 13, Telefon: Ring 6787

Vielfältige gesetzliche
Steuervorteile
bietet neben einer vollendeten
Alters- und Hinterbliebenenversorgung
der Abschluß einer Lebensversicherung bei der
Karlsruher Lebensversicherungsbank A. G.
General-Vertreter
Reißner & Equart
Breslau 23, Augustastr. 163, Tel. Ohle 1645

Futterstoffe in Wolle u. Baumwolle. Spez.: echte Knöpfe in Horn u. Steinnuß, sow. Stoffe. Knöpfe von Carl Weyerbusch & Co. Reinlein. u. Mischware, Roßhaar, Werkstatteinricht. Sämtl. Zutaten f. Herren- u. Damenschneid. empfiehlt
W. Kirchhoff Breslau 1, Altbüßer-Ohle 11 und Hummerei 51. Gegr. 1860. Tel. Ring 8486

Stahl- und Auflege-Matratzen
Telefon: Ohle 181 Eigene Werkstatt Telefon: Ohle 181
sowie alle Reparaturen führt aus: **Hübner**, Kreuzburgerstr. 17